

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 91.

Freitag den 22. April

1859.

3. 164. a K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 31. Jänner 1859, S. 1417/189, den Wilhelm Schmidt & Komp. Mechaniker in Heidelberg, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Friedrich Aschermann, Zivilingenieur in Wien, Stadt Nr. 364, auf eine Verbesserung der Konstruktion des hydraulischen Spiralgebläses für Schmiede- und Schmelzöfen, wos nach dasselbe bei halbem Durchmesser und mit kaum achtem Theile des Materials und der Arbeit, mehr als die bisherigen Spiralgebläse leiste, und zugleich als Bier-Konservator zur Ehaltung der Kohlensäure im Bier verwendbar sei, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Ledermannus Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 31. Jänner 1859, S. 1416/188, dem Pasquale Fioravanti, aus Ascoli im Kirchenstaate, und dem Michelangelo Latini, aus Teragio im Kirchenstaate, beide wohnhaft in Turin, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Luigi Dumolard, Buchhändlers in Mailand, auf eine Verbesserung des Verfahrens, die verschiedenen Gipssteine zu härtten und zu färben, ohne ihre Struktur zu zerstören, und so den Marmor und andere harte Steine nachzuahmen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Diese Verbesserung ist in Sardinien seit 31. Dezember 1858 für sechs Jahre privilegiert.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Jänner 1859, S. 1664/218, das dem Ernst Werner Siemens und Johann Georg Halske auf eine Verbesserung an den Morse-schen Telegraphen unterm 14. Februar 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Jänner 1859, S. 1665/219, das ursprünglich dem Daniel Hodibrenk unterm 19. Jänner 1857 ertheilt, seither an Josef Bössi theilweise übertragene Privilegium auf die Erfindung eines Verfahrens zur Herstellung größerer Luft-Zirkulation im Erdboden, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 28. Jänner 1858, S. 1518/209, das dem Franz Wilhelm und Julius Bittner auf die Erfindung einer Haarpomade unterm 14. Jänner 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 28. Jänner 1859, S. 1477/195, die Anzeige, daß Franziska Wolf das ihr auf die Erfindung, Männeranzüge aller Art mittels Schweissversicherung dauerhaft herzustellen, unterm 24. Februar 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf Grundlage der gerichtlich legalisierten Uebertragungsurkunde ddo. Pesth am 4. Jänner 1859 an Max Klein, Schöler in Pesth, Landstraße Nr. 1, vollständig übertragen hat, zur Kenntniß genommen, die Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt und dieses Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Jänner 1859, S. 1663/217, die Anzeige, daß das ursprünglich dem Leopold Koppels unterm 21. Oktober 1852 ertheilte, seither an Georg Donner übertragene Privilegium auf die Erfindung und Verbesserung eines Telegraphen für Adressen-Auskünfte von Georg Donner, auf Grundlage der unterm 6. Dezember 1858 in Wien notariell legalisierten Sessions-Urkunde an Leander Wohl in Fünfhaus Nr. 231 nächst Wien, vollständig übertragen werden, zur Kenntniß genommen, und die Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

3. 183. a (1) Nr. 252.

Bau-Lizitation.

Zur Hintangabe der mit allerhöchster Entschließung vom 7. September 1858 bewilligten Erbauung eines Gesangenhauses bei dem k. k. Landesgerichte Klagenfurt an die Mindestfordernungen wird die mündliche Lizitations-Verhandlung auf den 23. Mai 1859, von 9 Uhr an, in den vormittäglichen und erforderlichen Fällen auch in den nachmittäglichen Amtsstunden angeordnet, und werden bis zum Beginne der Lizitation auch schriftliche Offerte angenommen.

1. Die Kosten des Baues sind, mit Auschluß der Maler- und Bildhauer-Arbeit, veranschlagt auf 231.134 fl. 67 kr. österr. Währ., und zwar:

Maurer- und Handlanger-Arbeit	139.498 fl. 40 kr.
Steinmeß-Arbeit auf	29.021 " 13 "
Zimmermanns-Arbeit und	
Materiale	14.713 " 95 "
Bischler-Arbeit	6744 " 70 "
Schlosser-Arbeit	15.915 " 42 "
Schmid-Arbeit	2436 " 24 "
Gusswaren	4909 " 66 "
Ansreicher-Arbeit	1803 " 38 "
Glaser-Arbeit	1082 " 2 "
Spengler-Arbeit	3950 " 13 "
Hafner-Arbeit	1127 " — "
Binder-Arbeit	194 " 4 "
Schieferdecker-Arbeit	8759 " 58 "
Für Herstellung zweier Brunnen auf	979 " 2 "

2. Die Professionisten-Arbeiten nebst Materiale werden abgesondert ausgeboten, jedoch wird sich das Recht vorbehalten, nach Abschluß der professionistenweisen Lizitation um die aus der Ausbietung der einzelnen Artikel sich ergebende Totalsumme den Gesamtbau im Ganzen auszubieten.

3. Jeder Lizitant oder Offerent hat ein 5%o Badium von dem Ausrufspreise, entweder im Baren oder in Staatspapieren, letztere nach dem börsenmäßigen Kurse, die Staatsanlehens-Boose vom J. 1834 und 1839 aber nach dem Nennwerthe berechnet, — vor Beginn der Lizitation zu Händen der Kommission zu erlegen, respektive dem schriftlichen Offerte beizuschließen, oder durch Beibringung des Depositenscheines des bei einer öffentlichen Kasse geschehenen Erlages der Kautio auszuweisen.

4. Die Bauzeit ist auf 3 Jahre, vom Tage der Kundmachung der Ratifikation des Versteigerungsaktes, festgesetzt.

5. Schriftliche Offerte haben im Kontexte und auf der Adresse die genaue Angabe zu enthalten, ob sie für den ganzen Bau oder nur für einzelne Arbeiten und für welche gemacht werden; ferner die Erklärung, daß der Offerent die Zeichnungen und Voranschläge eingesehen habe und sich den ihm bekannten Bedingnissen dieser Lizitation unbedingt unterwerfe.

Diese Offerte sind auf 30 kr. Stempel portofrei an das gefertigte Landesgerichts-Präsidium bis zum Beginne der Lizitation eingehend zu machen.

6. Die näheren Bedingnisse, Baupläne und Baubeschreibung, Vorausmaß und Preisverzeichnisse können bei der k. k. Baudirektion Klagenfurt und am Lizitationstage bei der Lizitations-Kommission eingesehen werden.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes Klagenfurt am 16. April 1859.

3. 184. a Nr. 2616.

Konkurs.

Eine Postamts-Kontrollorstelle in Prag ist zu besetzen.

IX. Diätenklasse, Gehalt 1050 fl., Kautio 1050 fl., Gesuche sind unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse längstens bis 6. Mai 1859 bei der Postdirektion in Prag einzubringen.

k. k. Postdirektion. Triest 18. April 1859.

Konkurs.

Eine Postamts-Akzessistenstelle im Bezirke der Postdirektion in Lemberg ist zu besetzen.

Gehalt 315 fl., Kautio 400 fl. Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Postmanipulationskenntnisse, längstens bis letzten April 1859 bei der Postdirektion in Lemberg einzubringen.

k. k. Postdirektion. Triest 18. April 1859.

3. 172. a (1)

Nr. 1036.

Lizitations-Kundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Erlass vom 28. März d. J., Zahl 5183, die Verlängerung des Deckwerkes, im Dist. Beich. VI/5 — 6, rechtseits der Save unterhalb Cates, im adjustirten Kostenbetrage von 2335 fl. 2 kr. österr. Währ., für Rechnung der kurrenten Wasserbaudotation pro 1859, bewilligt, und die ländliche k. k. Landesbaudirektion für Krain unter Intimation dessen mit dem Erlass vom 8. April d. J., Zahl 897, angeordnet, hierüber eine Minuendo-Verhandlung einzuleiten, welche am 4. Mai 1859 Vormittags um 9 Uhr bei dem hiesigen ländlichen k. k. Bezirksamt abgehalten werden wird.

Die diesfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen überschläglich in:

I. 21°-3'-2" Kubikmaß Abgrabung inbegrifflich der theilweisen Verwendung des hiebei gewonnenen Materials als Anschüttung und der Beseitigung des Ueberrestes à 2 fl. 85 kr.

II. 111°-0'-6" Kubikmaß Steingrundwurf profilmäßig einzusenken und über dem kleinsten Wasserstande auszugleichen à 14 fl. 62 kr.

III. 16°-4'-10" Kubikmaß Anschüttung su. I inbegriffen vergütet.

IV. 119°-5'-3" Quadratmaß Pflasterung s. Materiale und Allem à 4 fl. 58^{1/10} kr. und endlich in der Aufstellung einer Inspektionshütte sammt Einrichtung, gegen das Pauschale von 100 fl.

Das nähere Detail der diesfälligen Bauausführung ist aus dem Situations- und Profilplane, den Versteigerungs- und Baubedingnissen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Bauexpositur Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das 5%o Badium der ganzen Bausumme im baren Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder mittelst einer von der hierländigen k. k. Finanz-Prokuratur approbierten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solches kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginne der mündlichen Versteigerung sein auf einem 30 kr. Stempelbogen ausgesetztes und gehörig versiegeltes Offert, mit der Aufschrift: „Anbot für die Deckwerks-Verlängerung des im D. J. VI/5 — 6 rechtseits der Save unterhalb Cates“ versehen, an das ländliche k. k. Bezirksamt Gurkfeld einzusenden, worin der Offerent sich über den Erlag des Neugeldes bei einer öffentlichen Kassa mittelst Vorlage des Depositenscheines auszuweisen, oder dieses Neugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß der Offerent den Gegenstand des Baues nebst den Bedingnissen rc. genau kennt, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Worschift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginne der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist und daher den kleineren Post-Numerus trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

k. k. Bauexpositur. Gurkfeld am 11. April 1859.

S. 634. (3)

Nr. 553.

G d i k t.

Bon dem k. k. stadt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiermit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Teilbietung der, dem Franz Jeniz von Karendorf gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Klipperthof sub Urb. Nr. 123 vorkommenden, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden auf 602 fl. 70 kr. gerichtlich bewerteten Hubrealität, wegen der Katharina Kottnig von Neuhof aus dem dießgerichtlichen Urtheile vom 24. Juni 1858, B. 4610, exekutive intab. 12. Oktober 1858, B. 440, schuldigen 16 fl. der 5% Zinsen, der Klogskosten pr. 2 fl. 48 kr. G.M. und anerlaufencn Exekutionskosten gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagssitzungen auf den 16. Mai, auf den 17. Juni und auf den 20. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die teilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe hintangegeben werde.

Der Grundbuchsstraff, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse können täglich während den Amtsständen hingerichtet eingegeben werden.

k. k. stadt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 25. Jänner 1859.

S. 635. (3) Nr. 1656.

G d i k t.

Bon dem k. k. stadt. deleg. Bezirksgerichte in Neustadt wird dem unbekannten Johann Troje von Maschen bekannt, daß das in der Rechtsache des Johann Kusche von Breiten, gegen ihn peto. 1 fl. 40 kr. ö. W. erlossene Urtheil ddo. 28. Dezember 1858, ad Nr. 9586, dem ihm bestellten Kurator Herrn Johann Wittine von Zhermoschitz zugestellt wurde.

k. k. stadt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 2. März 1859.

S. 636. (3) Nr. 2017.

G d i k t.

Bon dem k. k. stadt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird im Nachhange zu den Erkten vom 26. September 1858, B. 6847, und 10. Jänner 1859, B. 141, bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Anton Juratsch und des Kurators des Martin Mielke die auf den 12. März und 11. April 1859 angeordneten exekutiven Teilbietungstagsitzungen der, dem Letztern gehörigen Realität zu Seidendorf, Nekti. Nr. 94 ad Weinböh, als abgehalten angesehen werden, und am 9. Mai d. J. zur dritten Teilbietungstagsitzung in Loko der Realität geschritten wird.

k. k. stadt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 11. März 1859.

S. 637. (3) Nr. 1655.

G d i k t.

Bon dem k. k. stadt. deleg. Bezirksgerichte in Neustadt wird dem unbekannten Mathias Grill von Mitterdorf erkannt, daß das in der Rechtsache des Andreas Gramer von Reichenau, durch Hrn. Dr. Weneckler, gegen ihn peto. 70 fl. G. M. erlossene dießgerichtliche Urtheil ddo. 11. September 1858, ad Nr. 5536, dem ihm aufgestellten Kurator Herrn Johann Wittine von Zhermoschitz zugestellt wurde.

k. k. stadt. deleg. Bezirksgericht Neustadt den 2. März 1859.

S. 638. (3) Nr. 619.

G d i k t.

Bon dem k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Kronabothvogel, k. k. Notar von Stein, gegen Jakob Zwöl von Podgier, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 13. September 1856, B. 3708, schuldigen 216 fl. 10 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 1184 vorkommenden, in Podgier liegenden, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 3807 fl. 10 kr. G.M., gewilligt und zur Vornahme derselben die dritte und letzte Teilbietungstagsitzung auf den 29. April d. J., Vormittags um 9 Uhr in Loko der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die teilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstraff und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 7. Februar 1859.

S. 639. (3) Nr. 1156.

G d i k t.

Bon dem k. k. Bezirksamt Großglasbach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Modiz, Bessinär des Mathias Grebenz von Großglasbach, gegen Gregor Modiz von Großglasbach, wegen aus dem Urtheile vom 21. Februar 1857, Nr. 607, schuldigen 641 fl. 52 kr. G. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grund-

buche von Auersberg sub Urb. Nr. 859 1/2, Rekt. Nr. 715 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 742 fl. G.M. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagsitzungen auf den 18. Mai, auf den 17. Juni und auf den 20. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die teilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstraff und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großglasbach, als Gericht, am 16. März 1859.

S. 641. (3) Nr. 433.

G d i k t.

Bon dem k. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Teilbietung vor dem Herrn Franz Leopold Hob gebörgen, in Weissenbels in Obertraun gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenbels sub Urb. Nr. 480 vorkommenden, auf 16475 fl. 18 kr. G.M. geschätzten Siegerlschen Realitäten und der im gleichen Grundbuche sub Urb. Nr. 481/486 vorkommenden, auf 15378 fl. geschätzten Cavallarischen Realitäten, wegen schuldigen 15443 fl. 4 kr. c. s. e., gewilligt und seien die Teilbietungstagsitzungen auf den 28. März, 9. Mai und 6. Juni 1859, um 9 Uhr in der Kanzlei dieses Bezirksamtes mit dem Besigze angeordnet, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Teilbietung nur um den SchätzungsWerthe oder darüber, bei der dritten Teilbietung aber auch unter dem Schätzungspreise hintangegeben werden.

Die teilgebotenen Realitäten liegen an der Weissenbeler Bezirksstraße neben der Gränze von Kärnten und nahe an der Kärntner italienischen Kommerzialstraße, und besitzen in einem schönen Schlosse und andern Wohngebäuden, dazu Wirtschaftsgebäuden, einer Mühle und einer Sägmühle, Gärten, ausgedehnten Acker, Wiesen, Hühnweiden und Waldungen u. s. w.

Die Grundbuchsstraff, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Kronau am 15. Dezember 1858.

S. 433. Nr. 2017.

Anmerkung: Bei der ersten Teilbietung ist kein Lizant erschienen.

k. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 28. März 1859.

S. 643. (3) Nr. 1673.

G d i k t.

Im Nachhange zu dem Erkli. ddo. 1. Februar 1859, B. 576, wird von dem k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, hiermit bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsache der Herren Alois, Ferdinand und Eduard Sowengo, gegen Herrn Philipp Schlegel von Guschine auf den 16. April d. J. angeordnete Teilbietung der, dem Letztern gehörigen, in Guschine gelegenen Realitäten sammt Gebäuden und Hammergewerken über Einverständnis aller Interessenten als abgehalten gesessen wird, es jedoch bei der auf den 14. Mai u. 18. Juni 1859 angeordneten Teilbietungen sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 8. April 1859.

S. 660. (3) Nr. 2627.

G d i k t.

In der Exekutionsache des Anton Urbas von Birknig, Vermund der mind. Maria Schmedersch, wiwo. Maria Bissak von Birknig, peto. 152 fl. 20 kr. 216 fl. 10 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 1184 vorkommenden, in Birknig liegenden, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 2904 fl. 10 kr. G.M. gewilligt, und zur Vornahme derselben die exekutive Teilbietungstagsitzungen auf den 5. Mai, auf den 4. Juni und auf den 2. Juli d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitz mit dem Anhange bestimmt worden, daß die teilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstraff und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 19. Februar 1858.

S. 654. (3) Nr. 5687.

G d i k t.

Bon dem k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrov in Adelsberg, Machthaber des Herrn Gregor Jurza in Planina, gegen Johann Kuschnig von Laase, wegen aus dem Urtheile vom 8. August 1855, B. 4373, schuldigen 56 fl. G.M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 24 vorkommenden, in Oberplanina gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 3560 fl. G.M., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutive Teilbietungstagsitzungen auf den 11. Mai und auf den 14. Juli d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitz mit dem Anhange bestimmt worden, daß die teilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstraff und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 31. Dezember 1858.